

Wie soll die Matura der Zukunft aussehen?

Mit einem Reformprojekt wird die Matura neu aufgeleist. Bildungsexperten diskutierten gestern im Kollegi Schwyz positive wie auch negative Visionen.

Petra Imsand

Letztmals wurde die gymnasiale Matura vor mehr als zwanzig Jahren reformiert. Die Kantone haben in der Zwischenzeit Anpassungen vorgenommen, die Grundstruktur blieb jedoch unverändert. Wie muss eine Matura aussehen, damit Maturandinnen und Maturanden gut auf ein Studium vorbereitet sind?

Behörden, Ämtern, Schulleitungen und Gymnasiallehrpersonen der Zentralschweiz bot sich an der gestrigen Bildungstagung in Schwyz die Gelegenheit, sich über diese weitere und Fragen bezüglich Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität (siehe Box) auszutauschen.

An der Podiumsdiskussion nahmen national bekannt Bildungsexperten beziehungsweise -verantwortliche teil. Das Eingangsreferat hielt Nationalrat Gerhard Pfister, Präsident Die Mitte Schweiz. Er selbst besuchte sieben Jahre lang das Gymnasium in Disentis. «Ich habe nur gute Erinnerungen an diese Zeit», sagte der Bildungspolitiker



Am Kollegi Schwyz wurde an einem Podium diskutiert, wie die Matura modernisiert werden soll.
Bild: Petra Imsand



Der Austausch untereinander beantwortete viele Fragen.
Bild: Alexandra Donner

«Das Gymnasium der Zukunft muss Jugendliche auf eine Welt vorbereiten, die sich viel schneller entwickelt und komplexer ist.»

Gerhard Pfister
Präsident Die Mitte Schweiz

im Interview mit dem «Boten». Für ihn steht fest: «Es braucht eine Reform.» Doch es werde schwierig sein, sämtliche Ansprüche unter einen Hut zu bringen. «Das Gymnasium der Zukunft muss Jugendliche auf eine Welt vorbereiten, die sich viel schneller entwickelt und komplexer ist, als dies noch zu meiner Zeit als Maturand der Fall war. Deshalb wird die Ausbildung der Jugendlichen heute sehr viel anspruchsvoller.» Den heutigen Maturandinnen und Maturanden gibt er folgende Worte mit auf den Weg: «Geniesst eure Gymnasialzeit. Stellt fest, wo eure Stärken sind und arbeitet an diesen. Dann werdet ihr im Leben erfolgreich sein.»

Auch Lisa Oetiker, Rektorin des Kollegi, hat eine Vision des Gymnasiums der Zukunft. «Meiner Ansicht nach soll das Gymnasium Bewährtes behalten und gleichzeitig die Augen of-

Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität

Seit Herbst 2018 läuft unter der Bezeichnung «Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität (WEGM)» ein Projekt zur Überarbeitung des Rahmenlehrplans für Gymnasien sowie zur Überprüfung des Maturitätsanerkennungsvorgaben von Bund und Kantonen (MAR/MAV) inklusive der Klärung der Governance (Rolle der Schweizerischen Maturitätskommission SMK) und der Definition der Mindestdauer des Gymnasiums (vier Jahre). Das Projekt soll dazu beitragen, dass die gym-

nasiale Ausbildung auch künftige Anforderungen erfüllt. Dabei geht es darum, Bewährtes zu stärken und auszubauen, gleichzeitig aber auch Massnahmen für notwendige Neuerungen anzustossen und umzusetzen.

Im Frühling sollen der Bund und die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren das Maturitätsanerkennungsreglement genehmigen. Danach wird der Rahmenlehrplan finalisiert, sodass im Sommer 2024 beides in Kraft treten könnte. (ip)

fen halten für positive, innovative Entwicklungen in der Zukunft. Das Gymnasium darf sich auf keinen Fall abhängen lassen von dem, was kommt.» Der Vorschlag, welchen Bund und Kantone bezüglich Matura der Zukunft in die Vernehmlassung geschickt haben, geht Kritikern zu wenig weit. Von einem Reformchen wird gesprochen. Dies sieht Lisa Oetiker anders. «Wir stehen am Beginn eines Prozesses, welcher 2024 nicht abgeschlossen sein wird.»

Auch der Schwyzer Bildungsdirektor Michael Stähli sprach an der Tagung zu den rund 180 Anwesenden. «Die bevorstehenden Veränderungen sollen uns nicht einfach überfahren. Wir wollen uns gezielt am Prozess beteiligen.» Sein Blick in die Glaskugel: «Das Gymnasium der Zukunft muss weiterhin ein Ort sein, an welchem Jugendliche so gebildet werden, dass der Anschluss an eine Universität oder eine andere Hochschule gewährleistet ist.» Die Struktur der Gymnasien sei auf die künftigen Herausforderungen der Gesellschaft auszurichten.

Einige Workshops am Nachmittag

Am Nachmittag konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an verschiedenen Workshops austauschen unter anderem zu den Themen «Wissenschaftliches Denken am Gymnasium» und «Interdisziplinarität am Gymnasium».

WWW.

Video-Beiträge vom Anlass gibt es unter: bote.ch



Präsidentin Ruth Kessler (links) übergibt symbolisch den Betrieb der Kindertagesstätte in die Hände von Olivia Grossmann.

Bild: PD

Doppelten Grund zum Feiern

Schwyz Das Jubiläums-Geburtstagsfest für 20 Jahre Chinderhaus Sunnestrahl lockte kürzlich über 100 Kinder und deren Eltern ins Hinterdorf.

Dieses stand ganz im Zeichen eines Neuanfangs: Was vor 20 Jahren im November 2002 im Josefshaus beim Acherhof mit fünf Kindern und Öffnungszeiten an drei Tagen begann, ist inzwischen an der Hinterdorfstrasse 29 in Schwyz zu einer voll ausgelasteten Kita mit nahezu 50 betreuten Kindern gewachsen und wird ab dem 1. Januar 2023 in neuer Form weitergeführt. Neu wird Krippenleiterin Olivia Grossmann die Geschicke der Chinderhaus Sunnestrahl Schwyz GmbH leiten. Der Verein zieht sich aus dem operativen Geschäft zurück, und der Vorstand freut sich außerordentlich, die florierende Kindertagesstätte in bewährte Hände zu übergeben. Der Verein Chinderhaus Sunnestrahl wird ab dem neuen Jahr als Förderverein weitergeführt.

Trotz schlechter Wetterprognosen konnte der Umzug mit den selbst gebastelten Laternen durchgeführt werden. Im Anschluss trafen sich alle beim Fussballplatz Tschaibrunnen und konnten sich mit der traditionellen Kürbissuppe, einer Käse- und Fleischplatte sowie mit Brot stärken. Ein Stück Kuchen durfte natürlich auch nicht fehlen. (pd/nad)

Steinerstrasse wieder normal befahrbar

Seewen Die Hauptarbeiten der Sanierung der Steinerstrasse können per Ende November abgeschlossen werden. Bereits seit gestern Freitagabend ist die Strasse für jeglichen Verkehr freigegeben.

Im Sommer 2023 wird noch der Deckbelag im gesamten Perimeter eingebaut. Dazu wird nochmals eine Strassenperrung notwendig sein, wie die Projektverantwortlichen in einem Schreiben an die Grundeigentümer und Bewohner mitteilen. Danach wird das Projekt definitiv abgeschlossen sein. (pd)

ANZEIGE

DAVON TRÄUMT
IHR SCHLAFZIMMER



BETTINHALT- UND
BOXSPRING-AKTION
BIS AM 17.12.2022

10 %
RABATT* 5 %
AKTIONSPRÄMIE*

GRATIS
LIEFERUNG + MONTAGE, ENTSORGUNG*

EIN ECHTES CH-FAMILIENUNTERNEHMEN
ulrich
ERLEBNIS WOHNEN
www.ulrichwohnen.ch

Möbel Ulrich AG
Kottenstrasse 2 | 6210 Sursee
*Infos zur Aktion finden Sie auf www.ulrichwohnen.ch